

23. August

09.30 ab Schiffflände

Leiter: Rettich
Tel 01 833 15 27

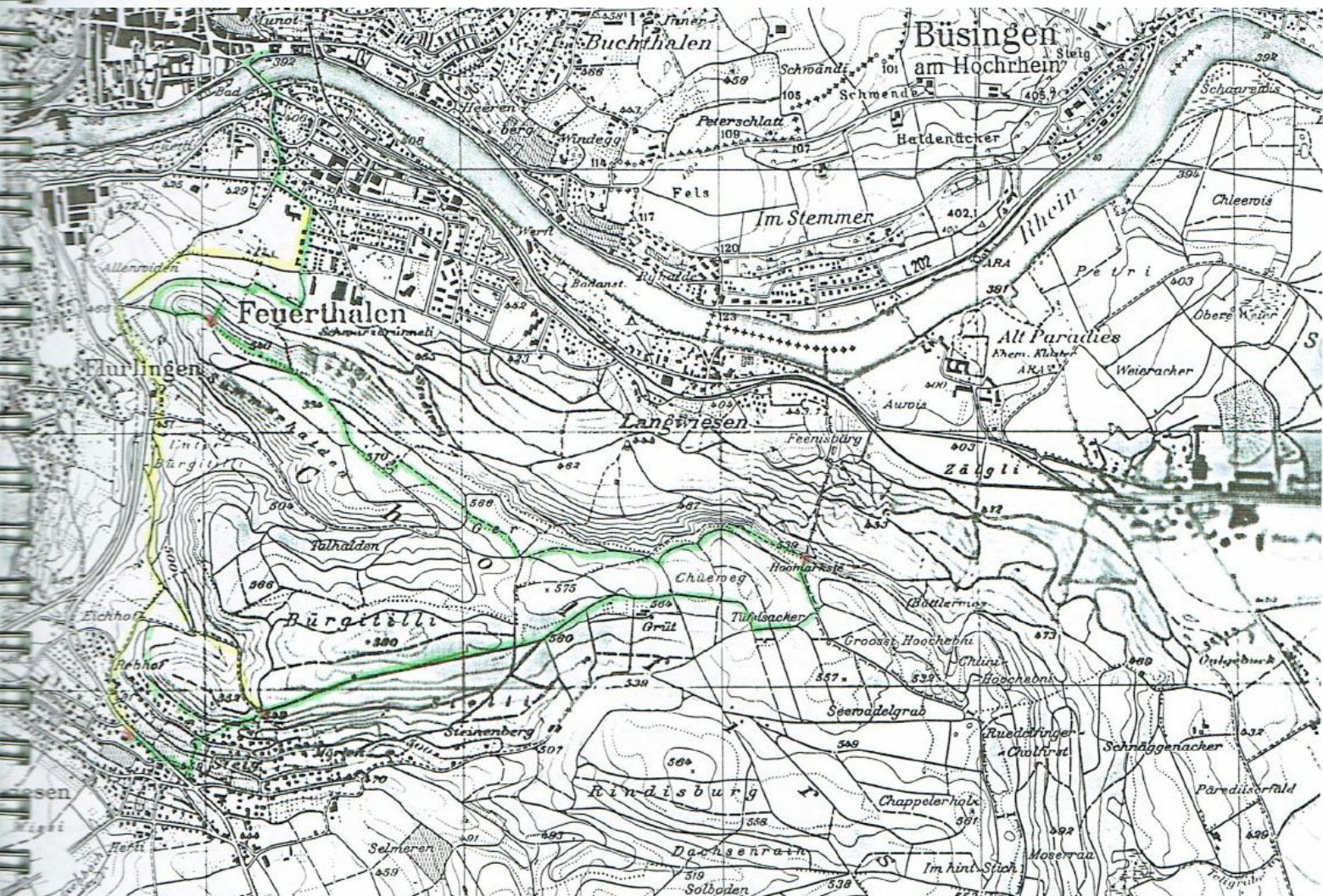
Wanderung: Allenwinden – Aussichtspunkt „Lothar-Bruch“ -
Hohmarchstein – Tüfelsacker – Grüt – Uhwieser Hörnli Pt 549 –
Rebhof - Uhwiesen

Wanderzeit: 2 ½ Std

Kurzwanderer: 11.00 ab Bushof mit Postauto nach Altersheim
Feuerthalen (an 11.11) – Allenwinden – Schiessstand Flurlingen-
Uhwieser Hörnli – Rebhof - Uhwiesen **Wanderzeit: 1 Std**

13.00 Mittagessen Gasthaus Neue Welt, Uhwiesen

15.12 15.42 ab Uhwiesen-Post
15.29 15.59 an Schaffhausen



Wandergruppe der Alt-Scaphusia

25. August 2002

Wanderung Schaffhausen – Uhwiesen vom 23. August 2002

An dieser Wanderung nahmen 19 Langwanderer, 8 Kurzwanderer und 2 „Esswanderer“ teil. Das Wetterglück hatte uns einen sonnigen, warmen Spätsommertag beschert.

So starteten wir denn um 9.30 Uhr von der Schiffflände aus über die Brücke nach Feuerthalen, um von dort aus die Nordost-Kuppe des Cholfirst über Feuerthalen zu erklimmen. An dieser Stelle hatte der Sturm „Lothar“ an Weihnachten 2000 mit ungeheurer Wucht fast die gesamte Bewaldung des Nordhangs umgelegt, und die anliegenden Gemeinden hatten in der Folge beschlossen, das Fallholz nicht zu bergen und am oberen Ende des Hanges einen Aussichtspunkt zu errichten. Dort genossen wir die Aussicht auf die Stadt Schaffhausen mit den vielen uns vertrauten Gebäuden und den weiten Blick in den Hegau hinein.

Dann bummelten wir dem Nordkamm des Cholfirst entlang zum Funkturm, wo es sich Zigan als einziger nicht nehmen liess, den recht steilen Aufstieg zur Aussichtsplattform zu wagen. Vor dem Einbiegen in den „Stadtweg“ bestaunten wir die Querschnitt-Scheibe der 300-jährigen Stieleiche aus dem Marthaler Wald, wo auch unsere Lebensjahre in den äussersten Segmenten noch „registriert“ sind. Beim Kyburgerstein hatten wir den „Zenith“ unserer Wanderung erreicht, und es entspann sich eine angeregte Diskussion über die Grenzziehung zwischen den Kantonen Schaffhausen und Zürich, zu der Harz und Spreiz massgeblich beitrugen.

Die zweite Hälfte der Wanderung führte uns über das Grüt und durch den Wald zum Uhwieser Hörnli, wo wir noch einmal Gelegenheit hatten, die Aussicht vom Cholfirst zu geniessen, diesmal nach Süden. Allerdings hatte die warme Witterung zu einem beträchtlichen und verbreiteten Durstgefühl beigetragen, sodass ein klarer „Stalldrang“ festgestellt werden konnte, dem wir insofern entgegenkamen, als wir auf den Panorama(um)weg über den Rebhof verzichteten und direkt zum Gasthaus „Neuen Welt“ hinunter stiegen. Auf der Landstrasse kam uns Beerli entgegen, der aber gleichfalls kehrt machte, und so sassen wir denn alsbald im Restaurant und riefen nach einem kühlen Bier, das denn auch Erlösung vom peinigenden Durst brachte.

Nur wenige Minuten nach unserem Eintreffen waren auch die Kurzwanderer zur Stelle. Auch sie hatten aus ähnlichen Gründen wie die Langwanderer eine Abkürzung gewählt, und so waren wir den alle zum anschliessenden gemütlichen Beisammensein bereit. Allerdings mussten sich die Mägen noch etwas gedulden, denn aus Anlass seines 75. Geburtstags liess der Wanderleiter einige Episoden aus seiner Kindheit in Uhwiesen und aus seiner Aktivzeit Revue passieren. Das verlängerte Warten auf das Essen wurde allerdings grosszügig verziehen, als der Wanderleiter verkündete, dass er die Wandergruppe heute als seine Gäste betrachte.

Zur grossen Freude aller Anwesenden erschien unerwartet der 93-jährige Patachon zum ersten Mal nach seiner schweren Operation wieder unter seinen Wanderfreunden. Er hatte sich offenbar seine Einwilligung zum Eintritt ins Altersheim mit der Bedingung erkaufen lassen, dass er wie vorher an diesen Zusammenkünften teilnehmen dürfe. Eine grosszügige Nachkommenschaft macht dies möglich!

Nach einem fröhlichen Fest brachte uns der PTT-Bus um 15.12 Uhr wieder nach Schaffhausen zurück.

Wanderleiter Heinz Frei v/o Rettich